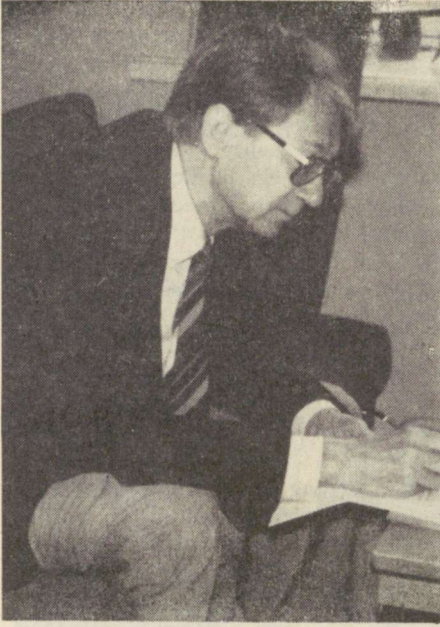


HEIKKI LESKINEN — 60



Heikki Olavi Leskinen, Professor für Finnisch an der Universität zu Jyväskylä wurde am 10. Oktober 1930 im Kirchspiel Kurkijoki (Südostfinnland) geboren.

Seine Dissertation «Luoteis-Laatokan murteiden äännehistoria I. Konsonantit» (Helsinki 1963; Lautgeschichte der Dialekte nordwestlich des Ladogasees I. Konsonanten) hat er seinem Heimatdialekt gewidmet. Die Sprecher dieses Dialekts mußten zu Beginn der vierziger Jahre ihr angestammtes Wohngebiet verlassen und in andere Gegenden Finnlands umsiedeln, wo sie unter verschiedene Dialekte sprechenden Finnen ein neues Zuhause fanden. Somit ist diese Forschung ein Denkmal für einen heute fast ausgestorbenen Dialekt. Zusammen mit solchen Monographien wie A. Sovijärvis «Foncettis-äännehistoriallinen tutkimus Soikkolan inkeröismurteesta» (Helsinki 1944), V. Ruoppilas «Äyrämöismurteiden äännehistoria» (Helsinki 1955), A. Turunens «Itäisten savolaismurteiden äännehistoria» (Helsinki 1959), A. Mieli-

käinens «Etelä-Savon murteiden äännehistoria» (Jyväskylä 1981) stellt das Werk von H. Leskinen eine solide Grundlage für die Rekonstruktion der Geschichte dieser Sprachen und Dialektgruppen dar, die auf das vermutliche Urkarelische zurückgehen. Aufs engste mit der Dissertation verbunden ist der Artikel «Suomen itämurteet keskiajan ja uuden ajan taitteessa» (Vir. 1964 : 97—115).

Gemeinsam mit J. Lehtonen hat der Jubilar die Quantität der Vokale in den Südostdialekten Finnlands untersucht (Vir. 1973 : 315—328). Mit der Erforschung ähnlicher Probleme, vor allem der Länge des Vokals der zweiten Silbe, hat er sich auch späterhin beschäftigt und seine Studien sogar auf das Ingrische ausgedehnt (Vir. 1978 : 122—131).

Eine neue Erscheinung in der finnischen Dialektologie war die Erforschung der Lautveränderung in Gestalt des noch stattfindenen Schwundes von *-n* im Wortauslaut in den Südostdialekten anhand statistischer Angaben (Vir. 1971 : 343—368).

Zum Forschungsbereich von H. Leskinen gehörte auch die Endphase der Entwicklung der finnischen Südostdialekte — ihre Assimilierung in einer Umgebung, wo andere Dialekte und die Schriftsprache gesprochen werden (Vir. 1974 : 361—378).

Auf dem Gebiet der Morphologie hat sich H. Leskinen besonders für den Imperativ interessiert und darüber eine ausführliche Abhandlung verfaßt (Imperatiivin muodostus itämerensuomalaisissa kielissä I. Suomi, Helsinki 1970 (Suomi 115 : 2)) sowie auf dem 2. und 3. Internationalen Finnougristenkongreß seine Vorträge über dieses Thema gehalten.

Auf den beiden folgenden Internationalen Finnougristenkongressen sprach er über die geographische Verbreitung des ostseefinnischen Wortschatzes in der Ostgruppe dieser Sprache.

In mehreren Aufsätzen hat sich H. Leskinen über die Methodologie in der Dialektologie und historischen Sprachwissenschaft geäußert. Zu dem Zeitpunkt, als in der finnischen Sprachwissenschaft noch die historische Richtung dominierte, betonte er bereits die Gleichwertigkeit der synchronischen und diachronischen Betrachtungsweise und ihre wechselseitige Abhängigkeit (Vir. 1968 : 1—9). Als typische Züge der moderneren Dialektologie hat der Jubilar die Anwendung von Erlungenschaften der Experimentalphonetik und Phonologie sowie der Statistik hervorgehoben; es wird nicht nur die archaische Dialektsprache erforscht, sondern auch gegenwärtige Veränderungen und die Angleichung von Dialekten, die in territorialer, aber auch sozialer Hinsicht gegliedert werden können (s. den einleitenden Artikel im von H. Leskinen zusammengestellten Sammelband «Heutige Wege der finnischen Dialektologie», Helsinki 1980 (Studia Fennica 24)). Gleiches Herangehen ist auch für die wissenschaft-

lichen Arbeiten des Jubilars charakteristisch.

H. Leskinen hat auch sehr erfolgreich wissenschaftliche Veranstaltungen organisiert. Im Jahre 1982 organisierte er in Jyväskylä ein der ostseefinnischen Philologie gewidmetes Symposium. Auf dem 7. Internationalen Finnougristenkongreß in Debrecen wurde auf seine Initiative und unter seiner Leitung ein Symposium über die ostseefinnischen Sprachkontakte durchgeführt. Er gehört zu den Initiatoren und leitenden Linguisten des in Zusammenarbeit mit finnischen, karelischen und estnischen Forschern entstehenden ostseefinnischen Sprachatlasses. In den kommenden Jahren hat der Jubilar eine besonders verantwortungsvolle Aufgabe zu erfüllen: die Vorbereitung und Durchführung des 8. Internationalen Finnougristenkongresses, der 1995 in Jyväskylä stattfinden wird. Für dieses große Vorhaben und für seine weitere Forschungsarbeit wünschen ihm seine estnischen Kollegen viel Kraft und Erfolg.

ARVO LAANEST (Tallinn)